

Von Nervenleitgeschwindigkeit und positivem Denken

Bericht vom 11. Gesprächskreis des GBS-Impuls e.V.

Am 26. September 2015 trafen sich 15 Mitglieder des Vereines, Betroffene und Interessierte zum traditionellen Gesprächskreis im KEH in Berlin-Lichtenberg. Vereinsvorsitzender Joachim Hinz gab einen kurzen Überblick über die vergangene Arbeit und einen Ausblick auf 2016. Da werden wir gemeinsam mit dem Mieterschutzbund Eichwalde/Zeuthen u. Umgebung e.V. mit einem Stand auf der Messe "Miteinander Leben" vertreten sein (07. - 09.04.2016).



Kurz nach Beginn des Gesprächskreises kam Oberarzt Dr. Alexej Abraham vom KEH auf eine Stunde zu uns. Er hatte sich bereit erklärt, alle unsere Fragen zu GBS, CIDP und weiteren Polyneuropathien zu beantworten. Nun ging es Schlag auf Schlag.

Zur Frage nach scheinbar zunehmenden Fällen von GBS und CIDP erklärte er, dass es keine neuen Daten zur vermehrten Häufigkeit gäbe. Danach sprach er über Schwierig-

keiten bei der Messung der Nervenleitgeschwindigkeit. Generell ist diese diagnostische Methode sehr teuer. In einigen Kliniken wird die Messung von Ärzten, in anderen von MTA durchgeführt. Wesentlich dabei ist, dass die untersuchenden Mediziner genügend Praxis und Erfahrung haben. Bei fortgeschrittenen Befunden und schweren axonalen Schädigungen kann es kaum verwertbare Ergebnisse geben. Die Messung muss sehr sorgfältig durchgeführt werden, eine zu starke Reizung des betreffenden Nervs kann zu falschen Befunden führen.

Ergibt die Messung der Nervenleitgeschwindigkeit am Bein einen Wert < 40 m/s und am Arm < 50 m/s, kann man von einer krankhaften Schädigung sprechen. Gut ist, wenn der Arzt den Patienten und den Verlauf seiner Erkrankung kennt.

Ein Teilnehmer merkte kritisch an, dass gerade der ungenaueste Teil der Diagnostik zur Festlegung der Erkrankung und der Therapie herangezogen wird.

Mehrere Teilnehmer schilderten ihre Krankheitsverläufe und die Schwierigkeiten beim Erkennen der Polyneuropathien und der richtigen Behandlungsmethoden.

Dr. Abraham bot den Betroffenen ganz speziell Einzelgespräche an.

Ein weiteres Fragethema war die Regeneration sensibler Nerven. Bei schweren axonalen Schädigungen ist die Prognose schlecht, bei Demyelinisierung hingegen besser. Sowohl er als auch mehrere Gesprächsteilnehmer verwiesen auf



die Wichtigkeit einer positiven Einstellung, ständiger Motivation und vor allem auf regelmäßiges physiotherapeutisches Training, um die Muskeln zu erhalten. Allerdings kann man diese Prozesse nicht beschleunigen, denn Nervenwachstum lässt sich nicht beeinflussen. So berichtete Herr Hinz, der seit 11 Jahren GBS-Betroffener ist, dass er täglich 1,5 bis 2 km laufe.

Auf die Frage nach nach Ursachen von Polyneuropathien führte Dr. Abraham aus, dass man bei rund 20% der Erkrankungen die Ursachen nicht kenne und dass damit auch Therapien nicht immer klar seien. Oft würden nur symptomatische Behandlungen durchgeführt.

Desweiteren ging er auf den Einsatz von Medikamenten wie Gabapentin, Kortison und Immunglobulinen, Immunsuppressiva sowie auf die Transfusionsmedizin ein.

So sind Immunglobuline Blutersatzmittel und können allergische Reaktionen auslösen. Die Gefahr der Krankheitsübertragung ist gering aufgrund der strengen Kontrollen bei der Herstellung der Präparate.

Immunglobulin und Kortison sind in ihrer Wirkung gleichwertig, allerdings hat Kortison mehr und langfristige Nebenwirkungen.

Erste gute Erfahrungen wurden in neuen Studien gewonnen. Die stoßweise Verabreichung von Kortison verursachte bei gleicher Wirkung weniger Nebenwirkungen.



Eine Teilnehmerin erläuterte, wie ihr bei rheumatischen Beschwerden Biestmilch, also tierisches Immunglobulin, geholfen hätten, wieder zu gesunden.

Im Anschluss an die ausführliche Fragerunde wurde in kleinen Grüppchen weiterdiskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und viele hilfreiche Tipps weitergegeben.

Wir möchten an dieser Stelle Oberarzt Dr. Abraham für sein Engagement und seine Geduld beim Beantworten aller Fragen danken.

Danke sagen wir auch dem Verwaltungsteam des KEH für die Gastfreundschaft.

*Kludia Schultze
stellv. Vorsitzende*